Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 114. Freitag, den 20. September 1844.

Berlin, vom 18. September.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Grafen Cornet de Ways-Ruart in Brüssel den Rothen Adler-Orden dritter Klasse; so wie dem ehemaligen Oberjäger Möhring zu Braunschweig das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den bisherigen Regierungs-Rath von Saltzwedel in Czersk zum Geheimen Finanz-Rath und vortragenden Rath bei der Zweiten Abtheilung des Königl. Haus-Ministeriums zu ernennen; und dem Militair-Intendantur-Rath von der Marck von der Intendantur des 8ten Armee-Corps bei seinem Uebertritt in den Ruhestand den Charakter als Geheimer Kriegs-Rath zu verleihen.

Leipzig, vom 14. September.

Ihre Maj. die Königin von Preußen sind unter den Namen einer Gräfin von Zollern, von München kommend, heute Vormittags 11 Uhr mit einem zahlreichen Gefolge hier eingetroffen, und haben nach einem kurzen Aufenthalt in der Stadt Rom Nachmittags Ihre Reise nach Pillnitz auf der Dresdener Eisenbahn mit einem Extrazug fortgesetzt.

Kassel, vom 10. September.

(K. A. Z.) Mittelst höchsten Beschlusses Sr. K. Hoh. des Kurprinzen und Mitregenten vom heutigen Tage ist das Statut einer Actien-Unternehmung für den Bau der „Friedrich-Wilhelms-Nordbahn" genehmigt, welche von der Thüringischen Eisenbahn, und derselben in einer und derselben Bahnlinie unmittelbar sich anschließend, über Hünebach, Rotenburg und Melsungen nach Kassel und weiter zur Preußischen Grenze bei Haneda zum Anschluß an die Minden-Kölner Bahn führen soll. Die zur Vorbereitung des Actienunternehmens erforderlichen Geschäfte und Verhandlungen sind den Banquiers HH. Bernus du Fay (Eigenthümer der Handlung du Fay, Leisler und Comp. zu Hanau), Gebrüder Bethmann und Ph. N. Schmidt zu Frankfurt am Main mittelst desselben Beschlusses übertragen. Aus den bereits vollendeten Vorarbeiten dieser für den Verkehr von Mitteldeutschland so wichtigen Bahn ergiebt sich, daß das zum Bau benöthigte Capital die Summe von acht Millionen Thaler im 14-Thaler-Fuße beträgt, auf welche dasselbe auch in den Hauptbedingungen des Statuts festgesetzt ist, denen zufolge ferner der Bau der Bahn in fünf Jahren vollendet sein, während desselben und bis die Bahn in ihrer ganzen Ausdehnung in Betrieb kommt, jährlich 4 Procent Zinsen aus dem Baucapital vergütet und von Actienbesitzern an den Ratenzahlungen abgezogen werden sollen. Die Concession ist ohne Zeitbeschränkung ertheilt. Doch behält sich die Regierung vor, die Bahn nach dreißig Betriebsjahren an sich zu kaufen, wobei die Durchschnitts-Dividende der letzten fünf Jahre fünfundzwanzigfach capitalisirt wird.

München, vom 11. September.

Unsere neuesten Nachrichten aus Griechenland lauten sehr niederschlagend. Ein Brief macht sich in bitterster Weise über drei Triumvirate lustig, welche um die Wette eifern, das junge Königreich durch ihr heilloses Spiel an den Rand des Verderbens zu bringen. „Da haben wir zuerst, so heißt es, das Kleeblatt Makryjannis, Grislottis und Grivas, diese Repräsentanten jener

holden Capitanizeiten, in denen von Griechen gegen Griechen Schlimmeres verübt wurde als von Türken je in irgend einer frühern Periode. In ihren Händen ruht dermalen das öffentliche Wohl, und vielleicht bedarf's nur noch des täglich bevorstehenden Einzugs des Dritten (Theodor Grivas'), um die Dinge eintreten zu lassen, welche diese Räuberhäuptlinge als natürliche Anhängsel der Freiheit betrachten. Dann kommen die HH. Maurokordatos, Metaxas und Kolettis, diese drei Vertreter der drei großen politischen Parteien, in welche fremdes Gold und fremde Intriguen das Volk nach und nach zerspalten haben. Sich gegenseitig hassend und verfolgend, können sie nur durch Plünderungssucht oder Furcht vor ihren Patronen zu momentaner Vereinigung gebracht werden, aber nie, ohne daß jeder neue Bruch über das Land neue Schrecken brächte. Endlich..." hier ist von den Vertretern der drei Schutzmächte in einer Weise die Rede, der zu folgen ich mich um so weniger veranlaßt fühlen kann, als das Gesagte bei Lichte betrachtet zuletzt doch nichts Neues enthält. Das größte der Uebel, mit denen das neue Ministerium vorläufig zu kämpfen hat, ist unstreitig die Unmöglichkeit, sich der bewaffneten Freundschaft eines Makryjannis, eines Grisiottis und noch manch anderer Palikarenchefs erwehren und wieder Alle unter das Gesetz, das Gesetz selbst aber aufs neue zur Achtung bringen zu können.

Karlsruhe, vom 13. September.

(K. Z.) Aus Mannheim erfährt man einen bedauerlichen Exceß von Offizieren gegen Bürger. Am Sonntag Abends nach dem Schlusse der Vorstellung der "Hugenotten" saßen einige Bürger in der Restauration des Theaters friedlich beisammen, als plötzlich die Thür aufgerissen wurde, drei Subaltern-Offiziere, in Civilkleidung (die nur den Stabs-Offizieren zu tragen erlaubt ist), mit Stöcken bewaffnet hereinstürzten, über die Gäste herfielen, dieselben mißhandelten und zum Theil bedeutend verwundeten, und sich dann, so schnell wie sie gekommen, wieder entfernten. Selbst die Wirthin und die weibliche Dienerschaft entgingen den Mißhandlungen nicht. Was diese Razzia veranlaßt, ist bis jetzt nicht bekannt. Die eingeleitete Untersuchung wird das Nähere herausstellen, und die Schuldigen werden hoffentlich der Strafe nicht entgehen. Es ist sicher zu beklagen, daß Vorfälle, aus denen eine feindliche Stimmung des Militairs gegen die Bürger hervorleuchtet, nachgerade nicht mehr zu den Seltenheiten gehören; eine ernste Verwarnung und Willenserklärung von Seiten des Armee-Corps-Commandos würde hinreichen, dem Unfug ein Ende zu machen.

Brüssel, vom 13. September.

Die Belgische Regierung hat sich entschlossen, einen Commissär nach Berlin zu schicken, welcher beauftragt ist, ihr über die dortige Industrie-Ausstellung Bericht zu erstatten. Dem Vernehmen nach hat Herr Jobard, Direktor des Museums der Industrie, diesen Auftrag erhalten.

Paris, vom 10. September.

Wie man jetzt erfährt, soll der 7. Oktober als der Tag der Abreise des Königs nach England festgesetzt sein. Einen Tag vorher, am 6. Oktober, tritt der König in sein 72stes Jahr, und es gehört allerdings viel Aufopferung dazu, um in diesem Alter sich den Unannehmlichkeiten einer Seereise während des ungünstigen Herbstwetters auszusetzen. Ein Beweis mehr, welche Wichtigkeit der König sowohl auf diesen Besuch, als auf die Allianz mit England legt. — Wie man vernimmt, wird der König auf der Reise nach England begleitet werden von den Ministern Guizot, Dumon und Mackau. Marschall Soult verweilt noch auf seinem Landgut; er will sich ganz von den Staatsgeschäften zurückziehen. Der König Ludwig Philipp wird am 9. Oktober im Windsorpalast eintreffen und fünf Tage zum Besuche bei der Königin Victoria bleiben; wenn Se. Majestät überhaupt nach London kommt, geschieht es sicher nur für wenige Stunden.

Vom Marschall Bugeaud und von den Ereignissen auf der Grenze hat man wieder einmal seit acht oder zehn Tagen gar nichts gehört, woraus sich denn wohl folgern läßt, daß die thätsächliche Waffenruhe fortdauert, welche nach dem Sieg am Isly eben so sehr durch die Jahreszeit und den Gesundheitszustand der Truppen als durch die Schwäche des Expeditions-Heeres des Marschalls Bugeaud nothwendig gemacht wurde. Von der Gefangennahme und Auslieferung Abdel-Kader's ist natürlich keine Rede mehr. Man citirt bei Gelegenheit des auf jenes angebliche Ereigniß bezüglichen Gerüchts eine Arabische Prophezeiung, deren Gegenstand Abdel-Kader ist, und in der es heißt wie folgt: "Dreißig Jahre lang wird er Emir sein. Er wird Oran erobern und sich daselbst drei Jahre lang einschließen und unsichtbar bleiben. Während dieser drei Jahre wird er von Gott die Lehren empfangen, deren er bedarf, um die Ungläubigen zu verjagen. Dann wird er nach Algier rücken und die Christen am Thore Bubazun angreifen. Dort wird sein geheiligtes Roß getödtet werden, und das Blut, das aus dessen Wunde läuft, wird die Luft vergiften und eine Pest erzeugen, die Niemanden verschonen wird als die echten Gläubigen im Lager des Emir. Neun Zehntheile der Christen werden an der Seuche sterben, und das übrige Zehntheil wird über das Meer fliehen, der Emir aber wird Algier reinigen und dann nach Tunis gehen."

Mit dem Groenland (s. No. 113) hat Frankreichs Marine einen empfindlichen Verlust erlit-

ten. Dieses Fahrzeug war eins der Dampfschiffe, welche ursprünglich zum Zwecke der transatlantischen Schifffahrt gebaut, und erst später zum Dienst auf dem Mittelländischen Meere bestimmt sind. Der Groenland hat nicht weniger als 3 Mill. Fr. gekostet. Man glaubt, daß der Verlust dieses Schiffes zunächst der Fahrlässigkeit des Capitains, dann aber auch der Uebereilung des Prinzen von Joinville zuzuschreiben sei. Mit Hülfe der drei Dampfschiffe, welche der Prinz von Joinville an Ort und Stelle zu seiner Verfügung hatte, sagen Sachkundige, würde es wahrscheinlich möglich gewesen sein, den Groenland wieder flott zu machen, wenn man die Flut abgewartet hätte, statt das Schiff zu verbrennen, ohne einen ernstlichen Versuch zu seiner Rettung unternommen zu haben.

Der König hat Horace Vernet beauftragt, den Angriff auf Tanger, die Einnahme von Mogador und die Schlacht am Isly in drei Gemälden darzustellen, und wahrscheinlich wird der ausgezeichnete Künstler alsbald nach Marokko gehen, um an Ort und Stelle selbst sich von dem Schauplatze dieser drei Waffenthaten die nöthige Kenntniß zu verschaffen.

Paris, vom 12. September.

(A. Pr. Z.) Es scheint gegründet, daß die Araber an der Grenze von Marokko seit der Niederlage der Marokkaner einen neuen Angriff auf das kleine Lager von Sebdu gemacht haben. Wenn man Briefen aus Algier vom 5ten glauben darf, so erschien am 20. v. M. Morgens eine Masse von etwa tausend Arabern vor jenem französischen Posten; es begann ein kurzes, aber mörderisches Gewehrfeuer, wobei funfzehn französische Soldaten blieben, vier verwundet wurden. Die Araber aber sollen fünfundzwanzig Todte und eine Fahne auf dem Platze gelassen haben, während sie, ihrer Gewohnheit zufolge, eine Anzahl von Todten und Verwundeten, so viel eben der eilige Rückzug erlaubte, mit wegnahmen. Die verschiedenen Kolonnen unter dem Ober-Befehle des Generals Lamoricière operirten zuletzt in südwestlicher Richtung von dem Lager von Lalla Magrenia, wie es scheint, Behufs der Unterwerfung der Grenzstämme; die Hitze war noch immer sehr beträchtlich, und es begann einiger Mangel an Futter für die Pferde einzutreten.

Ein anderes Schreiben aus Algier vom 5. meldet, daß Abd-el-Kader wieder im Süden von Algerien erschienen ist; ein vom Kalifa von Laghuat abgesandter Araber soll die Nachricht davon überbracht haben. Dieser Araber, am 29. August von Laghuat abgegangen, traf am 1. September schon zu Algier ein und wurde sogleich wieder zur Armee an die Marokkanische Grenze zurückgeschickt. Dadurch tritt eine neue Episode der Verwickelungen des Krieges ein. Der Emir soll auf einem von den Eingeborenen Trasy benannten Punkte erschienen sein. Man weiß nun nicht, handelte es sich um das Dorf Trasya, das 5 bis 6 Lieues westlich von Ain Madi liegt, oder von dem Stamme der Trasig, der gewöhnlich in der Umgegend von Taguin gelagert ist. Nach dem Bericht des Sid Hamed Ben Salem soll Abd-el-Kader die Absicht haben, die Bevölkerungen dieser fernen Landstriche aufzuwiegeln und für seine Sache die Chefs oder andere einflußreiche Personen zu gewinnen, welche den Franzosen stets feindselig gesinnt waren oder deren Stolz von ihnen verletzt worden ist. Er wendet sich zugleich an ihren Fanatismus und an ihr Interesse durch das Versprechen, sie aus der Vergessenheit zu ziehen, in welcher sie die Französische Verwaltung gelassen hat. Wie Abd-el-Kader Marokko verlassen, darüber lauten die Angaben widersprechend. Nach den Einen hätte er nach der Niederlage am Isly, von den ihm nacheilenden Kolonnen verfolgt, sich in die Wüste von Angad geworfen und wäre durch dieselbe in die Gegend von Laghuat gelangt; nach Anderen wäre er den Reitern des Kaisers, die ihn festgenommen hatten, entwischt oder hätte sie gewonnen. Wirklich soll er in einer Moschee festgenommen gewesen sein, während er den heiligen Krieg predigte. Jedenfalls ist sein Wiederauftreten in Algerien selbst ein schlimmer Umstand für Frankreich.

Als das von Oran nach Mogador bestimmte Kriegsschiff „Cuvier“ vor Tanger vorüberfuhr, sah man daselbst auf dem Konsulats-Quartier nur zwei Flaggen, die der Konsuln von England und Neapel, wehen und vernahm, daß ein Lager von 10,000 Mann in der Nähe von Tanger errichtet sei, wahrscheinlich eine Reserve, um die Stadt im Nothfalle zu vertheidigen. Zwischen den Wohnungen der beiden Konsuln und den Schiffen auf der Rhede wurden fortwährend telegraphische Signale gewechselt.

Lissabon, vom 3. September.

Es bestätigt sich, daß die Regierung unter Vermittelung des Papstes mit Don Miguel wegen förmlicher Abtretung seiner Rechte gegen eine Jahresrente von 60 Contos (14,000 Pf. St.), die vom Jahre 1834 an laufen soll, unterhandelt hat; hinzugefügt wird indeß, daß der Infant alle Vorschläge der Art auf das bestimmteste zurückgewiesen hat.

London, vom 11. September.

Die Königin und Prinz Albert haben in Begleitung Lord Aberdeen's die beabsichtigte Lustreise nach Schottland auf ihrer Dampf-Yacht Victoria and Albert von Woolwich aus angetreten. Sir R. Peel ist durch eine plötzliche Erkrankung seiner Tochter die Königin zu begleiten verhindert worden.

In der Waterloogalerie zu Windsor fiel bei

den Vorbereitungen zum Tauffeste des Prinzen ein Kronleuchter von der Decke, der 2—3000 Pf. St. kostete und gegen 7 Centner schwer war. Glücklicherweise wurde Niemand beschädigt, der Unfall hätte aber einige Stunden später während des Festes höchst gefährlich werden können.

Nach dem Börsenbericht des „Globe“ ist bei der Bank von England wieder ein Betrug im Belaufe von 30,000 Pf. St. verübt worden.

Einen sehr ausführlichen Privatbericht über das Bombardement von Mogador theilt der Standard mit, dessen Resultat also geschildert wird: „Die Festungswerke der Stadt haben allerdings bedeutend gelitten, aber nicht so viel als man von einem 28 Stunden lang, mit wenigen Unterbrechungen, fortgesetzten Bombardement hätte erwarten sollen. Die Häuser dagegen sind furchtbar zerstört. Die Moscheen, Minarets und andere hervorragende Gebäude sind sehr bedeutend beschädigt, wenn nicht völlig zertrümmert worden. Auch die Consulatsgebäude sind nicht verschont geblieben, sondern haben alle das gemeinsame Unheil getheilt. Die Stadt Mogador ist furchtbar heimgesucht worden — sie ist jetzt nur noch ein Haufen von Trümmern, und es ist nicht wahrscheinlich, daß die Stadt als Handelsplatz das Unglück überleben wird. In dieser Beziehung hat sie ihr Ende gefunden, ist sie vernichtet. Die Garnison der Stadt und der größte Theil ihrer maurischen Bevölkerung hatte schon am 15. Abends die Flucht ergriffen und die übriggebliebenen Bewohner, meist Juden und Europäer, waren den in die Stadt gedrungenen Kabylen und anderen Arabischen Bergbewohnern preisgegeben, welche schon mehrere Tage vorher gleich ausgehungerten Wölfen die Stadt umschwärmten. Diese verbreiteten sich jetzt über Mogador, erbrachen die Häuser der Kaufleute, plünderten sie aus, mordeten Alle, die ihnen Widerstand leisten wollten, rissen den Frauen die Kleider vom Leibe und mißhandelten sie. Mit Mühe entfloh ihnen der Britische Consul, Herr Willshire, den, ungeachtet der Anforderungen des die Britische Fregattte „Warspite“ kommandirenden Capitain Wallis, der Gouverneur der Stadt, zurückgehalten hatte, weil er dem Kaiser 200,000 Piaster für Eingangszoll schuldig war. Nach vielfachen Mißhandlungen gelang es der Frau des Consuls, welche, in Mogador geboren, der maurischen Sprache mächtig war, einen Araberhäuptling für ihre Familie zu interessiren, und unter seinem Schutze gelangte dieselbe in der Nacht vom 15ten an das Wasserthor, wohin sich auch die übrigen Europäer geflüchtet hatten; einem jungen Manne, Namens Lucas, gelang es, von dort auf einem Paar zusammengebundener Planken, nach einstündiger Anstrengung, das nächstgelegene Französische Kriegsschiff, die Brigg „Cassard“ zu erreichen, von wo aus dann ein Boot zur Abholung der Flüchtlinge abgesendet wurde, welche später das Französische Dampfschiff „Rubis“ auf Befehl des Prinzen von Joinville dem „Warspite“ zuführte.

Athen, vom 27. August.

Der neue Kriegsminister Tsavellas hat einen Courier nach Alexandrien geschickt, um seinem Freund Grivas (den Urheber der Insurrektion von Akarnanien), den Fall des Ministeriums Maurokordatos anzuzeigen und ihn aufgefordert, nach Athen zurückzukehren, um seinen Sitz in der Deputirten-Kammer einzunehmen. Es scheint, daß Grivas Anhänger ihm einen glänzenden Empfang bereiten wollen. Von allen Seiten werden Petitionen gegen die Wahl-Operationen des gefallenen Ministeriums vorbereitet. Der Englische Gesandte, welcher dasselbe unterstützte, hat verschiedene Kriegsschiffe aus Malta hierher beordert. Am 24sten ist die Englische Dampf-Fregatte Devastation hier angekommen. — Eine Räuberbande, welche die Post des Oesterreichischen Lloyd geplündert, hatte es blos auf Geld abgesehen, und 15,000 Drachmen entwendet. Die Depeschen wurden geöffnet, um die Bankbillette daraus zu nehmen, und die Depeschen selbst fortgeworfen, darunter befand sich die Correspondenz des Königs, des Oesterreichischen Gesandten ꝛc. Die Regierung hat eine Belohnung von 1000 Thalern auf die Entdeckung der Räuber gesetzt.

Konstantinopel, vom 28. August.

(A. Z.) Berichten aus Monastir zufolge ist die dortige Großherrliche Kaserne, das größte Gebäude in ganz Rumelien, durch eine Feuersbrunst zerstört worden.

Bei der Audienz, welche Mehemed Ali nach seiner Rückkehr den fremden Konsuln ertheilte, äußerte er sich: noch stehe Aegypten sowohl hinsichtlich seiner Macht, als hinsichtlich der Unerschöpflichkeit seiner Quellen, im ganzen Orient unübertroffen da, noch erreichten seine jährlichen Einkünfte mehr denn 25 Millionen und ein Heer von 20,000 wohldisciplinirten und trefflich eingeübten Soldaten stehe dem Beherrscher dieses reichen Landes zu Gebot; man irre sich also sehr, wenn man Aegypten als so tief herabgekommen ansehe, wie einige lächerliche Gerüchte der letzten Zeit glauben machen könnten. Dies ist übrigens eitle Prahlerei, sowohl hinsichtlich der Aegyptischen Armee, die in einem elenden Zustande nach und nach zu verkommen droht, als hinsichtlich der Einkünfte, die selbst in den glücklichsten Jahren und zur Zeit, als noch Syrien dem Scepter des Vicekönigs gehorchte, jene Höhe nicht erreicht haben. — Aus Syrien und andern Provinzen wird gemeldet, daß der Ferman wegen Abschaffung der Todesstrafe beim Abfall von dem Islam zum Christenthum, insofern sich ein Renegat desselben

schuldig macht, überall kundgemacht worden sei. Es scheint, daß Herr Canning sich viel darauf zu gute thut, eine solche Reform in der Türkei durchgesetzt zu haben.

Vermischte Nachrichten.

Stettin, 20. Septbr. Durch das neueste hiesige Regierungs-Amtsblatt bringt der Herr Ober-Präsident der Provinz Brandenburg, v. Meding, zur öffentlichen Kenntniß, daß der nächste Communal-Landtag der Kur- und der Neumark am 15. November, ersterer in Berlin und letzterer in Cüstrin, eröffnet werden. Die verwaltenden Behörden der ständischen Institute, so wie der Kreise und Communen, haben sich wegen der dort zu besprechenden Gegenstände bei den derzeitigen Vorsitzenden, und zwar für die Kurmark bei dem Herrn Hofmarschall und Oberst-Lieutenant v. Rochow auf Stülpe und für die Neumark bei dem Herrn Landes-Direktor v. Waldow auf Fürstenau, anzumelden, die Königl. Behörden sich aber deshalb an ihn selbst zu wenden. — Durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 18. Juli d. J. ist den Mitgliedern der Begräbniß-Vereine ehemaliger Krieger nachgegeben worden, die ihnen früher bei Beerdigungen zum Tragen gestattete Uniform auch bei sonstigen feierlichen Gelegenheiten, sowie an Sonn- und Festtagen anzulegen, jedoch darf die Anbringung von Grad-Abzeichen auf diesen Waffenröcken nicht stattfinden.

Berlin, 12. Sept. (D. A. Z.) Die Frömmigkeit macht hier jetzt Riesenschritte, und es ist dieser Tage vorgekommen, daß einem Bekannten von uns Traktätchen bekannter Art ins Fenster geworfen wurden: was als die originellste bisher vorgekommene Manier der Proselytenmacherei bezeichnet werden muß. — Mit nächstem wird Direktor Duncker hier zurückerwartet, um wahrscheinlich in Zukunft stets zu höheren polizeilichen Missionen verwendet zu werden. Das Ministerium soll mit seiner in Schlesien entwickelten Thätigkeit überaus zufrieden sein. — Zu ernstem Nachdenken hat es angeregt, als hier die Kunde einlief, daß Herr von Scheele geistesabwesend verstorben sei. Er hatte den traurigen Beruf, sich der Zeit entgegenzustemmen; und wahrlich — nicht ohne Energie und Consequenz vollführte er die Aufgabe. Ein uraltes Verhältniß bringt es mit sich, daß Diejenigen Finsterniß umhüllt, die das Licht der Welt zu schmälern sich bemühen, indeß die ewige Leuchte fortstrahlt, wenn auch einstweilen dem verschmachtenden Auge entrückt.

Die D. Allg. Ztg. schreibt aus Berlin vom 14. Sept.: Der König ist uns gestern, und nach allen Berichten in der heitersten Stimmung, zurückgekehrt. Er wollte Berlin anfangs gar nicht berühren, doch die Anwesenheit der Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz bestimmte ihn zu einem Besuche bei derselben. Scherzend sagte er darüber auf dem Bahnhofe zum Oberbürgermeister: „Seien Sie nicht böse, daß ich Ihr Territorium nun doch berühre; aber ich will einen Besuch machen. Am 25. Sept. komme ich auf längere Zeit, und dann werde ich mir wohl Einiges gefallen lassen müssen.“ Der 25. Sept. ist der Tag, an dem auch die Königin zurückkehrt, und der König hatte in einem ungemein zarten und edelgedachten Schreiben an den Magistrat hierselbst dargelegt, daß sein Herz ihm nicht erlaube, irgend eine Freuden- oder Glückwünschungsbezeigung anzunehmen, die seine Gemahlin, welche die Gefahr mit ihm getheilt habe, nicht auch mit ihm theile. Inzwischen wird dennoch die Feier am 25. Sept. eine ganz einfache bleiben.

Posen, 3. September. Der Eifer in Errichtung von Mäßigkeitsvereinen greift im Großherzogthume immer erfreulicher um sich. Schon sind im Interesse der letzteren, namentlich in Gegenden mit rein polnischer Bevölkerung, zahlreiche Gesellschaften zusammengetreten, weil hier dem Uebel des Branntweingenusses vorzugsweise zu steuern nothwendig ist. Der Pfarrer von Biezdrowo kündigte am 25. August von der Kanzel herab dem versammelten Volke die Eröffnung des für die Pfarrei begründeten Enthaltsamkeitsvereins mit Worten an, welche große Theilnahme in der Gemeinde fanden. Nur mußte man sich wundern, daß er sich in seiner Anrede bloß an die männlichen Zuhörer wendete und die weiblichen stillschweigend von dem Eintritt in den Verein ausschloß. Wenn es die Absicht des Pfarrers war, dem Verein durch Heranziehung bloß männlicher Mitglieder einen würdigeren Ernst zu geben, so ist diese Absicht zwar an und für sich recht anerkennenswerth, die Rücksicht jedoch, daß die zu heilende Krankheit unter dem weiblichen Geschlechte fast eben so gefährlich um sich greift, wie unter dem männlichen, würde für die Abnahme des Mäßigkeitsgelübdes von Frauen stimmen lassen.

Trier, 11. September. (Trier. Z.) Die Bischöfe von Münster und von Metz befinden sich seit gestern Abend in den Mauern unserer Stadt. — Der Zudrang der Gläubigen zu der im hohen Dome ausgestellten Reliquie dauert in einer Weise fort, wie kaum Jemand es erwartet hätte. Am letztverflossenen Sonntag allein mochte die Zahl der anwesenden Pilger und Fremden an 40,000 betragen. Die polizeilichen Listen weisen bis gestern Mittag zwar nur 290,512 der zu den Thoren Einpassirten nach, man kann aber ohne Uebertreibung annehmen, daß mehr denn eine halbe Million seit dem 18. August zur Anschauung der Reliquie in dem Dom zugelassen worden ist.

Troß dieser alle Erwartung übertreffenden Anzahl von Fremden fehlt es dennoch nicht an Unterkommen in der Stadt und den Vorstädten; auch sind die Preise sämmtlicher Lebensmittel nicht im Geringsten gestiegen.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Frequenz in der Woche vom 8ten bis incl. den 14ten September: 6378 Personen.

Barometer- und Thermometerstand

bei C. F. Schultz & Comp.

September.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	17.	335,46‴	334,72‴	334,70‴
	18.	334,02‴	334,61‴	335,36‴
Thermometer nach Réaumur	17.	+ 11,6°	+ 12,0°	+ 11,2°
	18.	+ 11,3°	+ 13,8°	+ 11,2°

Einladung.

Am Mittwoch den 25sten d. M., Nachmittags 3 Uhr, wird in der hiesigen Peters- und Pauls-Kirche das Jahresfest der Gesellschaft zur Beförderung des Christenthums unter den Juden gefeiert werden. Herr Prediger Budy wird die Festpredigt halten und Herr Missionar Hartmann aus Frankfurt Erfahrungen aus seiner Missionsthätigkeit unter den Juden mittheilen. Gesungen wird aus dem Vollhagenschen Gesangbuche. Stettin, den 19ten September 1844.

Das Comité des Hülfsvereins der Gesellschaft zur Beföderung des Christenthums unter den Juden.

Officielle Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur Deckung des nächstjährigen Bedarfs für die Garnison-Verwaltungs- und Lazareth-Anstalten sind:

80 Stück wollene Decken,
10 feine weiß leinene Decken-Ueberzüge,
10 feine weiß leinene Bettlaken,
10 feine weiß leinene Kopfpolster-Ueberzüge,
20 feine weiße Handtücher,
130 blau und weiß gewürfelte Decken-Ueberzüge,
200 blau und weiß gewürfelte Kopfpolster-Ueberzüge,
65 weiß leinene ordinaire Bettlaken und
500 ordinaire Handtücher,

erforderlich, deren Lieferung im Wege der Submission verdungen werden soll.

Unternehmungslustige werden hierdurch aufgefordert, ihre versiegelten, mit der Aufschrift „Submission" versehenen Offerten spätestens bis zu dem auf

den 11ten Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr,

anberaumten Eröffnungs-Termine in unserem Büreau abzugeben.

Bedingungen und Proben liegen bei der hiesigen Garnison-Verwaltung zur Ansicht bereit.

Stettin, den 11ten September 1844.

Königl. Intendantur 2ten Armee-Corps.

Verlobungen.

Als verlobt empfehlen sich Freunden und Verwandten
Louise Stadts,
Andreas Hättich.
Stettin, den 17ten September 1844.

Als Verlobte empfehlen sich
Henriette Reetz,
Wilhelm Spiller.
Königsmühl bei Cammin und Lüskow bei Wollin, den 18ten September 1844.

Entbindungen.

Die heute früh halb 2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, geb. Hain, von einer gesunden Tochter, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. Neuwarp, den 18ten September 1844.

Schliep, Pastor.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

In einem größern ganz reinlichen Ladengeschäft wird ein junges Mädchen von außerhalb verlangt. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Ein Bursche, der Lust hat Tischler zu werden, kann sogleich eintreten. A. Lufft, Rosengarten No. 265.

Burschen, welche Lust haben Buchbinder und Galanterie-Arbeiter zu werden, können sich melden bei

C. Jungmichel, Königsstr. No. 184.

Ein Knabe, der die Buchbinder-Profession erlernen will, findet ein Unterkommen am Kohl- und Roßmarkt No. 707. W. Vetter.

Ein gebildetes junges Mädchen, das in allen weiblichen Handarbeiten geübt ist, wünscht so bald als möglich sich einer Hausfrau in der Wirthschaft nützlich zu machen, auch übernimmt sie den ersten Unterricht bei Kindern zu ertheilen. Sie sieht nur auf freundliche Behandlung, nicht auf hohes Gehalt. Das Nähere Mönchenstraße No. 458, parterre.

Ein **Laufbursche** und ein **Lehrling** der Buchbinderei können sogleich oder zum 1sten Oktober eintreten bei Ferd. Müller & Co., Börsengebäude.

Zur Erziehung und Beaufsichtigung wird auf dem Lande sogleich bei 2 Mädchen von 10 und 12 und 2 Knaben von 8 und 9 Jahren ein gebildetes junges Mädchen gewünscht, welche außer den gewöhnlichen Unterrichtsgegenständen auch in der Musik und weiblichen Handarbeiten unterrichten kann.

Gefällige Adressen werden unter R. 97 durch Zeitungs-Expedition baldigst erbeten.

Ein flinker und tüchtiger Laufbursche, der genaue Lokalkenntnisse hat, findet zum 1sten Oktober eine Stelle bei M. M. Lisser & Co., gr. Domstraße.

Ein gewandter Kellner, der auch gut Billard spielt, so wie ein gewandter tüchtiger Hausknecht werden zum 1sten Oktober verlangt und können sich melden im Café de Suisse.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Torf-Verkauf.

Die Bestellungen auf Lieferung von Stichtorf aus Netzowsfelde werden in meiner Wohnung, gr. Domstraße No. 799, 2 Treppen hoch, entgegengenommen und nach der Reihe, wie sie eingehen, prompt ausgeführt. Der Preis pro Tausend ist, den resp. Abnehmern vor die Thüre geliefert, auf 2 Thlr., in Netzowsfelde auf der Ablage auf 1 Thlr. 15 sgr. festgesetzt. Die Zahlung bitte ich nach erfolgter richtiger Ablieferung dem jedesmaligen Ueberbringer des Torfs zu leisten.

Stettin, den 10ten September 1844.

Ratt.



Es hat einer der bei den Swinemünder Fahrten concurrirenden Dampfschifffahrts-Gesellschaften wiederum beliebt, ohne Rücksicht auf meine unterm 20sten August erlassene Bekanntmachung, dieselben Abgangs-Tage und Stunden, als ich für den Monat September zu wählen. Ich weiche daher auch jetzt, wie ich es im Frühjahr that, und werde vom 17ten d. M. an das Dampfschiff „Kronprinzessin"

an jedem Montag, Mittwoch, Freitag, Morgens 7½ Uhr, sage halb 8 Uhr, von Swinemünde,

an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 11½ Uhr, sage halb 12 Uhr, von Stettin

abgehen lassen. Stettin, den 13ten September 1844.

A. Lemonius.

Farbige Lichtbilder-Portraits, von sprechender Aehnlichkeit, Klarheit und Schönheit, werden täglich, auch bei trüber Witterung, von 10 bis 4 Uhr mit dem größten Voigtländerschen Apparat in der Schulzenstraße, im Garten des Herrn de la Barre, angefertigt. Probebilder sind daselbst, wie auch bei dem Kunsthändler Herrn Isabella, zur geneigten Ansicht ausgestellt. Preis 1 bis 6 Thaler.

J. Parini aus Italien.

Ein Laden-Repositorium und Ladentisch, früher in einem Conditorei-Geschäft benutzt, stehen billig zu Kauf bei H. Moses, Heumarkt No 46.

Breitestraße No. 358 steht eine Zarge mit doppelter Ladenthür, großem Ladenfenster, dessen Sprossen von Eisen, sehr billig zum Verkauf.

Eau de Cologne von Jean Maria Farina, dem Jülichsplatz gegenüber, a Flasche 15 sgr., im Dutzend billiger, bei D. Nehmer & Co., Coiffeurs de Paris.

In der 2ten Etage Bau- und Breitestraßen-Ecke No. 381 steht ein Fortepiano billig zu vermiethen.

Pensionaire, die das Gymnasium oder die hiesigen Schulen besuchen sollen, finden stets freundliche Aufnahme beim Lehrer Briet, Kuhstraße No. 280.

Eine Copir-Maschine wünscht zu kaufen

H. Moses, Heumarkt No. 46.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein Färberei-Lokal von der Lastadie No. 83 nach dem Zimmerplatz No. 88 **zum 1sten Oktober d. J.** verlegen werde. Zur mehreren Bequemlichkeit des resp. Publikums werde ich ein Annahme-Bureau in der Reifschlägerstraße No. 51 (im Hause des Kürschners Herrn Weyergang) ebenfalls zum 1sten Oktober c. eröffnen.

Stettin, den 19ten September 1844.

J. G. Jähn, Schön- und Seidenfärber.



Das Passagierschiff „Borussia" beendet seine diesjährigen regelmäßigen Fahrten am Dienstag den 24sten d. M., an welchem Tage dasselbe Mittags 12 Uhr von hier nach Swinemünde abgeht, um nach Ankunft des Dampfschiffs Nicolay I. von St. Petersburg nach hier zurückzukehren. Demnächst wird dasselbe am Sonnabend den 28sten d. M., Mittags 12 Uhr, nochmals nach Swinemünde abgehen, zum Anschlusse an die Expedition des obigen Dampfschiffes nach St. Petersburg, welche die letzte Fahrt in diesem Jahre ist.

Stettin, den 20sten September 1844.

Comité der Stettiner Dampfbugsirboot-Rhederei.

Ein Pianoforte, mahagoni, Tafelform, ist zum 1sten Oktober d. J. zu vermiethen Paradeplatz No. 526, parterre.

In der frequentesten Gegend der Stadt ist ein Mehlwaaren-Geschäft krankheitshalber sogleich zu verkaufen, oder der Laden nebst Wohnung zu vermiethen. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Eltern, welche ihre Kinder unterrichtshalber nach Stettin bringen wollen, finden für selbige bei einer anständigen Familie aufs Billigste Wohnung und Kost. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Da das Tabacksgeschäft D. L. Lentz jetzt anderweitig unter der Firma D. L. Lentz Nachfolger fortgesetzt wird, so fordere ich hiermit Diejenigen auf, welche noch Forderungen an ersteres Geschäft haben, selbe bei mir einzureichen, wie auch die rückständigen Zahlungen sofort an mich zu leisten.

Stettin, im September 1844.

C. B. Müller, Vormund der Lentzschen Kinder.

Die bisher Lentzsche Tabacksfabrik wird unter der Firma

D. L. Lentz Nachfolger

in bedeutend vergrößertem Umfange fortgesetzt. Durch besondere Reellität und den billigsten Preisen, sowohl in Rauch- und Schnupftabacken, als auch in allen Sorten feinen Cigarren, wird sich das der frühern Handlung geschenkte Vertrauen zu erhalten streben.

D. L. Lentz Nachfolger.

Von jetzt ab bin ich in meiner Wohnung, gr. Wollweberstraße No. 590 b, täglich zu sprechen.

A. Weymar, Lehrer der Tanzkunst.

Den Käufer eines Billard weiset nach der Gasthofbesitzer Wach, Lastadie No. 214.

Sonnabend den 21sten September: Concert im Garten des Schützenhauses. Entree 5 sgr. Kinder in Begleitung ihrer Angehörigen sind frei.

Caffeehaus Oberwiek No. 134.

Morgen, Sonnabend den 21sten September, **letztes grosses Horn-Concert** des Musikcorps der Garde-Pioniere. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Heinrich Stick.

Sonntags gute Harmonie-Musik im Langengarten. Stettin, den 20sten September 1844.
Böbber.

Farbige Lichtbilder

werden täglich auf Neu-Tornei No. 7, bei Stettin, angefertigt von **W. Stoltenburg.**

Indem ich mich beehre, zu benachrichtigen, daß der Unterricht bereits begonnen hat, ersuche ich Diejenigen, welche noch an demselben Theil zu nehmen wünschen, sich zur Vermeidung späterer Nachübungen des Elementar-Unterrichts gefälligst bald zu melden.
Das Institut für Tanzunterricht u. Gymnastik von Gust. Weirich, Kohlmarkt No. 156.

So eben erhielten wir wieder eine große Auswahl von Damen-Einsteck-Kämmen, Fächern und Notizbüchern und empfehlen solche, als etwas ganz Vorzügliches, zu den billigsten Preisen.

D. Nehmer & Comp.,
Coiffeurs de Paris.

Alle Sorten Lampen werden aufs Billigste gereinigt, reparirt und lackirt Grapengießerstr. No. 424. Brandt.

Geldverkehr.

Eine Obligation von 2000 Thlr., pupillarisch sicher, ist sofort zu cediren. Näheres Zeitungs-Expedition.

Berichtig. In der Bekanntmachung, betr. die Ziehung der hies. Stadt-Obligationen (s. vor. Ztg. S. 1, Sp. 1, Zeile 15 v. u.), muß es heißen: 1982 — statt 1882.

Am 16. Sonntage n. Trinit., den 22. Septbr, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Palmié, um 8¾ U.
" Konsistorial-Rath Dr. Schmidt, um 10½ U.
" Prediger Beerbaum, um 1½ U.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor Schünemann, um 9 U.
" Prediger Fischer, um 1¾ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Schünemann.

In der Peters- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Bauer, um 9 U.
Herr Prediger Hoffmann, um 2 U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Bauer.
Am Mittwoch den 25sten d. M., Nachm. 3 Uhr, Juden-Missionsfest. Herr Prediger Budy und Herr Missionar Hartmann aus Frankfurt.

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisions-Prediger Budy, um 8¾ U.
" Pastor Teschendorff, um 10½ U.
" Prediger Mehring, um 2½ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Teschendorff.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Jonas, um 9 U.
" Prediger Jonas, um 2 U.

In der hiesigen Synagoge predigt am Versöhnungsfeste Sonntag den 22sten d. M., Abends 5¾ Uhr:
Herr Rabbiner Dr. Meisel.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 18. September 1844.

Weizen,	1	Thlr.	12½	sgr. bis	1	Thlr.	17½	sgr.
Roggen,	1	"	5	" "	1	"	7½	"
Gerste,	1	"	2½	" "	1	"	5	"
Hafer,	—	"	20	" "	—	"	22½	"
Erbsen,	1	"	10	" "	1	"	15	"

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 17. September 1844.	Preuss. Cour. Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	3½	101⅞	100⅜
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	90	89½
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib.	3½	—	99¼
Berliner Stadt-Obligationen	3½	100⅞	—
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	3½	100⅜	—
Grossherzogl. Posensche Pfandbriefe	4	—	104
do. do. do.	3½	99½	—
Ostpreussische do.	3½	102¼	101¾
Pommersche do.	3½	100⅞	—
Kur- und Neumärkische do.	3½	100⅞	—
Schlesische do.	3½	100¾	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13¾	13¼
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	12¼	11¾
Disconto	—	3	4
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	169½	168½
do. do. Prior.-Oblig.	4	103¾	—
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	—	186
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	103¼
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	150½	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	103	—
Düsseld.-Elberf. Eisenbahn	5	—	88½
do. do. Prior.-Oblig.	4	98¾	—
Rheinische Eisenbahn	5	79¼	78¼
do. Prior.-Oblig.	4	97¾	—
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	144½	143½
do. do. Prior.-Oblig.	4	102½	—
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	115	114
do. do. Litt. B. v. eingez.	—	110	—
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A. u. B	—	120½	119½
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	110⅛	—
Bresl.-Schweidn.-Freiburger Eisenbahn	4	—	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	102¼	—

Hierbei zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 114 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 20. September 1844.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Im Verlage der Unterzeichneten ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Stettin in der Unterzeichneten, zu haben:

Neueste
Erdbeschreibung und Staatenkunde,
oder
geographisch-statistisch-historisches Handbuch.
Zugleich
als Leitfaden beim Gebrauche des Sohr'schen Hand-Atlasses, sowie der Atlasse von Stieler, Weiland, Stein, Streit, Vogel, Glaser, Hoffmann, Meyer u. A. m.
Von
Dr. F. H. Ungewitter.
Erster Band.

Groß-Octav, 38 Bogen, geheftet. Preis 1⅓ Thlr.

Dieses neueste Handbuch der Geographie zeichnet sich nicht allein durch Vollständigkeit und Klarheit in der Darstellung, sondern auch hauptsächlich noch dadurch aus, daß das Geschichtliche mit dem Geographischen überall Hand in Hand geht. Das Ganze wird aus II. Bänden oder ungefähr 16 Lieferungen bestehen, wovon 12 bereits erschienen sind. Jede Lieferung von 5 Bogen Text kostet nur 5 sgr.

Dresden, im Juli 1844. Adler & Dietze, sonst Eduard Pietzsch u. Comp.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Leon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin

Höchst wichtige Neuigkeit

Hiermit erlauben wir uns auf die bevorstehende Erscheinung der schon lange mit gespanntem Interesse erwarteten

Thiers' Geschichte des Consulats und des Kaiserreichs

aufmerksam zu machen.

Es ist die Gewißheit vorhanden, daß das Werk ein ganz ausgezeichnetes, von dauerndem Werthe ist, daß alle anderen Darstellungen dieser merkwürdigen Epoche und Geschichten Napoleons in den Hintergrund stellen wird. **Thiers**, der erste Schriftsteller Frankreichs, der berühmte Historiker, arbeitet schon wenigstens 10 Jahre daran und es haben ihm, der längere Zeit Minister des Innern, wie des Auswärtigen in Frankreich war, Quellen in und außer Frankreich zu Gebote gestanden, wie keinem Andern vor ihm, auch hat er viele Reisen unternommen, um sich von Manchem noch besser zu unterrichten, z. B. die meisten bedeutenden Schlachtfelder besucht. —

In Betreff der Anstalten, welche gemacht sind und werden, um das Werk in deutscher Uebersetzung erscheinen zu lassen, ist Sorge getragen, daß zu dem ersten Bogen das Original schnell möglichst in die Hände des Verlegers der deutschen Ausgabe (Hoff in Manheim) gelangt, der zwei gewandten Literaten mit der Uebersetzung beauftragte und 10 Setzer zum schleunigsten Beginn der Arbeit veranlaßte. — Zwei Schnellpressen arbeiten Tag und Nacht, den Druck mit der größten Schnelligkeit zu fördern.

Das Format ist ein schönes Octav, die Schriftgattung keine Petit, sondern es ist der Schönheit und Annehmlichkeit wegen und mit Berücksichtigung der Augen der älteren Leser, die das Buch auch kaufen und lesen wollen, eine schöne und deutliche, ganz neue Corpus-(Garmond) Schrift gewählt. — Das Papier ist weiß, gut und stark, kurzum es soll an nichts fehlen, die Ausgabe zu einer in jeder Beziehung schönen zu machen.

Das ganze Werk besteht in 10 Bänden, a 15 sgr., also compl. 5 Thlr., ein enorm geringer Preis für ein so ausgezeichnetes Werk. Es erscheint Bandweise, der erste Band aber in 3 Lieferungen, a 5 sgr.

Die Subscription wird bestimmt den 6ten Oktober d. J. geschlossen und bitten wir daher um baldige Anzeige, wer sich in den Besitz dieses ausgezeichneten Werkes zu setzen wünscht.

Die Buchhandlung von
F. SANNE & Comp.

Bei Joh. Ph. Diehl in Darmstadt ist erschienen und in unterzeichneter Buchhandlung zu haben:

Theoretisch-praktische Anleitung zum Orgelspielen
von
C. H. RINCK.
Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.
3 Thlr.
Parthiepreis bei Abnahme von 10 Exemplaren 2 Thlr.

Nicolaische Buch- u. Papierhdlg.
in Stettin. C. F. Gutberlet.

Gerichtliche Vorladungen.

Gerichtliche Vorladung
in Sachen
der Erben des weiland Majors Friederich von Wurmb zu Hohenbrück in Pommern, Provocanten,
wider
alle unbekannte Prätendenten der im Hypothekenbuche der ehemaligen Regierung, jetzigen Königl. Justiz-Canzlei Tom III. Seite 477 bis 487 auf dem Immobile zu 12 Diemath 88 Ruthen Stempels-Groden-Land, und Tom III. Seite 677 seq. daselbst auf dem Immobile zu 17 Diemath 311 Ruthen Stempels-Groden-Land eingetragenen Obereigenthums-Rechte, Provocanten,

Die unmittelbaren und mittelbaren Erben des weiland Majors Friederich von Wurmb zu Hohenbrück in Pommern, als:

1) die Dorothea Christine Emilie Hintzer, Ehefrau des Schneidermeisters Hohlfeld zu Stargard,
2) die Laura Emilie Juliane Caroline Hintzer, Wittwe des Calculators Ruskow daselbst,
3) der Krugpächter Ludwig Hintzer zu Lippinken,
4) die Wilhelmine Johanne Ernestine von Wurmb, Wittwe des Steuer-Controleurs Rettel zu Pribbernow,
5) die Priorin, Fräulein Caroline Charlotte Friederike von Wurmb zu Stepenitz,
6) die Christiane Ernestine Bernhardine von Wurmb, Ehefrau des Forstcassen-Rendanten Ernst Friedrich Wilhelm Falke zu Hohenbrück,
7) die Bertha Henriette Hartmann, Ehefrau des Kellermeisters Carl Wilhelm Malzahn zu Stettin,
8) die Rosalie Franziska Amanda Stork zu Stepenitz,
9) der General-Major und Brigade-Commandeur George Ludwig Adam Wilhelm von Wurmb zu Danzig,
10) der Ober-Grenz-Controleur Christian Friedrich Schmidt zu Colberg,
11) der Fleischermeister Jean Louis Schmidt zu Gülzow,
12) der Brennerei-Inspektor Bernhard Christian Adalbert Schmidt zu Groß-Küssow, und
13) der Materialist Carl August Julius Hintzer zu Oberhof,

besitzen zufolge des Hypothekenbuchs Königlicher Justiz-Canzlei Tom III. pag. 465 seq. das daselbst registrirte vormalige Stempelsche, nachher Stammlersche Mannlehn, jetzt Allodial- und Erbgut in Communion, zu welchem unter andern gehören:

A. das Ober-Eigenthum der im Stempels-Groden, Amts Wittmund, belegenen quoad dominium utile, gegenwärtig dem Hausmann Willm Hayungs Willms sen. zu Enno-Ludwigs-Groden gehörigen und im Hypothekenbuche Königlicher Justiz-Canzlei Tom III. pag. 489 bis 499, jetzt Seite 677 seq. besonders registrirten 17 Diemath 311 Ruthen 115 Fuß, bestehend:
a) in 61 Thlr. Gold, die Pistole zu 5 Thlr. und den Ducaten zu 2 Thlr. 18 gGr. gerechnet, als jährlichen Erbpachts-Canon für den dominum directum, um Martini franco Esens zahlbar,
b) in der Verbindlichkeit in allen Sterb- und Alienations-Fällen zur Ansetzung eines neuen domini utilis den Consens des Obereigenthümers nachzusuchen, und dafür jedesmal 18 Thlr. 12 gGr. Gold franco Esens zu bezahlen,
c) in dem Vor- und Näherkaufsrecht, welches sich der Obereigenthümer im Falle eines Privatverkaufs vorbehalten hat,
d) in dem Rechte der Caducität des ganzen Immobilis, ohne Ersetzung einiger Meliorationen oder nach Willkür des Obereigenthümers den doppelten Betrag des rückständigen Canons als eine Conventional-Strafe zu fordern, welches sich ebenfalls der Obereigenthümer vorbehalten hat, in den Fällen, wenn der Consens zur Alienation nicht gesucht, oder der Erbpachts-Canon in drei nach einander folgenden Jahren nicht gehörigen Orts zur rechten Zeit in der bestimmten Münzsorte bezahlt werden möchte.

B) das Ober-Eigenthum der im Stempels-Groden, Amts Wittmund, belegenen quoad dominium utile, gegenwärtig dem Brörken Rudolph Christians und der Wittwe des Mamme Janssen Christians zu Middoge gehörigen und im Hypothekenbuche Königlicher Justiz-Kanzlei Tom. III. Seite 477 bis 487 besonders registrirten 12 Diemath 88 Ruthen 29 Fuß, welches umfaßt:
a) 39 Thlr. Gold, die Pistole zu 5 Thlr. und den Ducaten zu 2 Thlr. 18 ggr. gerechnet, als einen jährlichen Erbpachts-Canon für den dominum directum, um Martini franco Esens zahlbar,
b) die Verbindlichkeit in allen Sterb- und Alienations-Fällen zur Ansetzung eines neuen domini utilis den Consens des Ober-Eigenthümers nachzusuchen und dafür jedesmal 11 Thlr. 12 ggr. Gold franco Esens zu bezahlen,
c) das Vor- und Näherkaufs-Recht, welches sich der Ober-Eigenthümer im Falle eines Privat-Verkaufs vorbehalten hat,
d) das Recht der Caducität des ganzen Immobilis, ohne Ersetzung einiger Meliorationen oder, nach Willkür des Ober-Eigenthümers, den doppelten Betrag des rückständigen Canons als eine Conventional-Strafe zu fordern, welches sich ebenfalls der Ober-Eigenthümer vorbehalten hat in den Fällen, wenn der Consens zur Alienation nicht gesucht oder der Erbpachts-Canon in drei nach einander folgenden Jahren nicht gehörigen Orts zur rechten Zeit in der bestimmten Münzsorte bezahlt werden möchte,
e) die Verbindlichkeit des domini utilis, um ein seiner Wirthschaft angemessenes Haus in der Nähe dieses Landes stets in gutem Stande zu erhalten und in dem Brand-Catastro wenigstens auf 500 bis 600 Thlr. versichern zu lassen.

Die, die vorbenannten Obereigenthums-Rechte nachweisenden Original-Documente, als:
1) der Kaufkontrakt zwischen Conke Janssen an der einen Seite und dem Mensse Jacobs Fimmen, sodann Omme Alverichs Meents an der andern Seite vom 16ten Februar 1799 mit Nachfüge vom 2ten Juli und 9ten Sept. 1803,
2) der Theilungs-Rezeß zwischen Omme Alverichs Meents und Mensse Jacobs Fimmen vom 6ten und 19ten September 1803,
3) das Rescript d. d. Berlin, den 20sten Februar 1806, in Betreff der von den Kaufleuten Fimmen und Meents zu Carolinensyhl und Altfunnipsyhl nachgesuchten Erlaubniß zur Dismembration das an sie von dem Conke Janssen pro indiviso überlassenen adlich freien Platzes, die Stempels-Grode genannt,
4) das Verlautbarungs-Protocoll vom 29sten August 1806, in Betreff des zwischen dem Conke Janssen aus der Stempels-Grode, sodann dem Mensse Jacobs Fimmen zu Carolinensyhl und dem Omme Alverichs Meents zu Altfunnipsyhl wegen des in der Stempelsgrode belegenen, 30 Diemathe großen Erbpachts-Platzes rc. perfectirten Kaufkontrakts d. d. 16ten Febr. 1799, so wie auch des zwischen den beiden letzteren über dieses Immobile wiederum getroffenen Theilungs-Kontrakts d. d. 6ten Sept. 1803,
5) das Testament der Eheleute Conke Weyers Janssen und Trientje Janssen zu Berdum vom 1sten Juli 1785 nebst beigefügtem Publikations-Protokolle vom 23sten März 1804, sodann
6) zwei den vorgedachten Documenten annectirte,

unter dem 30sten September 1807 in vim recognitionis der für den Major F. v. Wurmb eingetragenen Rechte ertheilte Hypothekenscheine, die dem Mensse Jacobs Fimmen und dem Omme Alverichs Ments im nutzbaren Eigenthume gehörenden 12 Diemathe 88 Ruthen 29 Fuß und resp. 17 Diemathe 311 Ruthen 115 Fuß Groden-Landes betreffend,

sind jedoch verloren gegangen und haben die Eingangs benannten von Wurmbschen Erben durch ihren gemeinschaftlichen Mandatar, den Advokaten Stürenburg zu Wittmund bei der Königlichen Justiz-Canzlei als dem foro rei sitae um ein öffentliches Aufgebot wegen dieser verloren gegangenen Documente, in Gemäßheit der Hypotheken-Ordnung Tit. 2 §. 283, nachgesucht, welchem Gesuche denn auch deferirt worden ist.

Es werden demnach alle diejenigen unbekannten Personen, welche an die vorgedachten, näher bezeichneten Documente und an die oben näher bezeichneten Obereigenthumsrechte der im Hypothekenbuche der ehemaligen Regierung, jetzigen Königlichen Justiz-Canzlei Tom III. pag. 489 bis 499, jetzt pag. 677 seq. und ibidem pag. 477 bis 487 registrirten Immobilien zu resp. 17 Diemath 311 Ruthen 115 Fuß und 12 Diemath 88 Ruthen 29 Fuß Stempels-Groden-Land im Amte Wittmund, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber, oder ex quo alio titulo Ansprüche machen zu können vermeinen, hiedurch vorgeladen, solche in 3 Monaten, längstens am 22sten Oktober d. J., Morgens 11 Uhr, auf Königl. Justiz-Canzlei hieselbst vor dem Deputirten, Herrn Canzlei-Assessor Kettler, zu verlautbaren, widrigenfalls die Nichterscheinenden mit allen Ansprüchen daran präcludirt und zum ewigen Stillschweigen gegen die Provocanten, die Erben des Majors von Wurmb, verwiesen, die verlorenen Documente amortisirt und den Letzteren neue Ausfertigungen der verlorenen Documente zu ihrer Legitimation werden ausgefertigt werden. Aurich, den 25sten Mai 1844.

Königlich Hannoversche Justiz-Canzlei.
Brandis.

Subhastationen.

Nothwendiger Verkauf.

Von dem Königl. Land- und Stadtgerichte zu Stettin soll das auf der Feldmark Bredow sub No. 46 belegene, dem Glockengießer Christoph Engelbrecht Lenz zugehörige, auf 1575 Thlr. abgeschätzte Erbpachtsgrundstück, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe,

am 27sten November c., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst subhastirt werden.

Auktionen.

Dampfschiff-Verkauf.

Das hier von Warschau über Danzig angekommene Russische Dampfschiff, vor wenigen Jahren in England von Eisen erbaut, bisher geführt von Capt. Hoppenrath, soll

am 24sten September c., Nachmittags 3 Uhr,

im Comptoir des Unterzeichneten an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Das Schiff hat eine Niederdruck-Maschine von 48 Pferdekraft, ist 133 Fuss lang, 33 Fuss breit mit den Räderkasten und geht 3½ Fuss tief.

Dasselbe ist auf das Eleganteste eingerichtet, hat 40 Betten mit Matrazen, Bettbezüge etc., und ist mit allem Erforderlichen zur Bequemlichkeit der Passagiere versehen.

Das Verzeichniss des sehr vollständigen Inventariums ist einzusehen bei dem

Schiffs-Makler F. Cramer.

Stettin, den 10ten September 1844.

Nachlaß-Auktion.

Montag den 23sten September c., Vormittags 9 Uhr, sollen Fuhrstraße No. 641: Pretiosen, Gold, Silber, Porzellan, Glas, Kupfer, Damenkleidungsstücke, Leibwäsche, Leinenzeug, Betten; ferner Möbeln aller Art, Haus- und Küchengeräth, öffentlich versteigert werden.

Reisler.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Ein in Grabow sehr einträgliches Haus mit 4 Stuben und ergiebigem Garten soll mit wenigem Angeld verkauft werden, und würde sich für einen Viehhalter oder Gärtner am besten eignen; es wird die Zeitungs-Expedition Auskunft geben.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Holländischen Süssmilchs-Käse in grossen Broden offerirt bei Parthien und einzelnen Broden billigst

C. A. Schmidt.

Heringslake,

rein und scharf, offerirt zum billigen Preise

Julius Rohleder.

Guano

empfing und offerirt billigst Julius Rohleder.

Haupt-Niederlage der Franz Schulz'schen Bonbon-Fabrik in Berlin.

Unterzeichneter ist von der genannten Fabrik in den Stand gesetzt, zu den in Berlin festgesetzten Fabrikpreisen zu verkaufen, als:

die durch ihre heilsame Wirkungen genügend bekannten

Moorrübenbonbons, a Pfd. 8 sgr.,

feinste Vanille-, Apfelsinen-, Citronen-, Rosen-, Pfeffermünz- und Chocoladen-Bonbons, a Pfd. 8 sgr.,
gebrannte Mandeln, a Pfd. 12 sgr.,
mit Himbeergelé gefüllte Bonbons, a Pfd. 12 sgr.,
Chocoladenplätzchen, a Pfd. 12 sgr.,
Chocoladenkugeln, a Pfd. 12 sgr.,
so wie alle übrigen Fabrikate zu den bekannten Preisen.

J. F. Krösing, vormals Stürmer & Neste,
oberhalb der Schuhstr. No. 626.

Gesundes sehr schönes 2füßiges buchen Klobenbrennholz wird zu einem billigen Preise verkauft und sind Abfolgescheine darauf im Comptoir Schulzenstraße No. 339 entgegen zu nehmen.

Satin Russe in allen Farben, a Elle 12 sgr., bei
A. M. Ludewig,
vormals
Heinrich Weiß.

Mein Seiden-, Wollen- u. Mode-Waaren-Lager

soll bis Ende dieses Jahres aufgelöst und die Bestände bis dahin durch Ausverkauf geräumt werden; ich empfehle daher zu sehr billigen Preisen seidene Waaren in glatt, gestreift und façonnirt, darunter auch ganz reiche Sachen in weiß, rosa und hellblau, Pariser Umschlagetücher, schwarze wollene Kleiderstoffe, Möbeldamaste in Wolle und in Roßhaar, seidene Shawls, Westen, Taschentücher u. d. m.
A. M. Ludewig,
vormals
Heinrich Weiß.

Von den in Berlin wegen ihrer großen Ersparniß und zweckmäßigen Einrichtung so beliebt gewordenen eisernen Stuben-Oefen, welche mit Coaks geheizt werden, habe ich ein Sortiment in verschiedenen Gattungen in Commission erhalten, welche ich einem geehrten Publikum als das Billigste und dem Zweck auf das Vollkommenste entsprechend hiermit ergebenst empfehle. — Ich habe der selbst eigenen Ueberzeugung wegen einen Ofen der Art in meinem Wohnzimmer aufgestellt, der täglich benutzt wird, daher sogleich Jedermann die Ueberzeugung gewinnen kann, daß es nichts billigeres und zweckmäßigeres dieser Art giebt.

Außerdem empfehle ich bei Wirthschafts-Einrichtungen mein Lager selbst angefertigter Haus- und Küchengeräthschaften jeglicher Art, so wie auch eiserne Koch-Maschinen und transportable Heerd-Brat-Oefen zu billigen Preisen bei reellster Bedienung.
Gottfried Gatow,
Bohr- und Zeugschmidt-Meister,
kleine Domstraße.

Neuen Sardellen-Hering, a Pfd. 1 sgr., Palm-Oel-Soda-Seife, a Pfd. 4 sgr., empfiehlt
E. Eyssenhardt, Fischmarkt No. 960.

Frische Pächter-Butter,
a Pfd. 6 sgr, bei
E. H. Sponholz,
Hagenstraße No. 34.

☞ Echte Bremer Cigarren, das Stück 3 pf., auch in ¼ und $\frac{1}{10}$ Kisten.
E. A. Schwarze.

Weißbüchen und rüstern Nutzholz und Brennholz steht billig zu verkaufen bei M. Masche senior.

Die Haupt-Niederlage

lackirter Waaren, als Sineumbra-, Wand- und Hänge-Lampen, Neusilber- und Messing-Schiebe-Lampen, Caffeebretter, Platina-Feuermaschinen, Leuchter ꝛc., ist jetzt wieder auf das sorgfältigste assortirt. Was die Güte der Lampen anbetrifft, so glaube ich mich jeder Anpreisung enthalten zu dürfen, da ich dieselben selbst anfertigen lasse und für die Güte derselben aufkomme.

Ebenso lasse ich auch **die Dochte zu diesen Lampen selbst anfertigen,** da diese der billigen Preise wegen häufig so schlecht geliefert werden, daß sie zur Erlangung eines vollständigen Lichts durchaus unbrauchbar sind.

Besonders empfehle ich **meine Spardochte,** welche neben einem ausgezeichnet hellen Licht noch weniger Oel als die andern Dochte verzehren.

Lampenglocken, Cylinder, Cylinderreiniger, Scheeren ꝛc. empfiehlt zu den billigsten Preisen
C. Schwarzmannseder.

Keilholz'sches
Hühneraugenpflaster,

welches auch für Warzen, verhärtete Haut, eingewachsene Nägel und Geschwüre mit dem besten Erfolg angewandt ist, empfiehlt
in Päckchen mit 3 Pflastern zu 10 sgr., und
in Krückchen mit 40 Pflastern zu 1 Thlr.,
(zur Beglaubigung der Aechtheit mit dem Stempel und Siegel „Fr. Keilholz" versehen) die Niederlage für Stettin und Umgegend bei
C. Schwarzmannseder,
Grapengießerstraße No. 168.

Gardinen-Verzierungen

Gallerien, Stangen, Knöpfe, Ringe, Quasten, Adler, Rosetten, Arme ꝛc. in Blech- und Holzbronze zu sehr billigen Preisen in außergewöhnlich großer Auswahl bei
Ferd. Müller & Co.
im Börsengebäude.

Ich habe mit meinem Bruder eine Zusendung von frischer Holsteiner Butter, grünem und gelbem Kräuterkäse erhalten, welche ich hiemit billigst offerire.
Mein Schiff Atalante liegt an der Holsteiner Brücke.
Ludwig Nissen aus Kiel.

Cravatten, Schleepse, Shawls und Tücher für Herren empfiehlt
G. A. E Schmuckert,
Grapengießerstraße No. 427.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß mein Kleider-Magazin zum bevorstehenden Herbst auf das Vollständigste assortirt ist, und verkaufe ich sämmtliche Gegenstände zu erstaunend billigen Preisen.
Das Berliner Kleider-Magazin von B. Soldin,
Mönchenstr. No. 458, im Hause des Fuhrherrn Pagel

Zweite Beilage.

Zweite Beilage zu No. 114 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 20. September 1844.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Henry, Coiffeur parisien,
Stapengießerstraße No. 160,
empfiehlt seine so eben von Paris empfangenen Waaren, als das Neueste und Modernste in Hüten, Cravatten, Handschuhen und alle Artikel für Herren aufs beste, so wie eine große Auswahl von Regenschirmen, Franz. und Engl. Bürsten und Parfümerien.
Zugleich sichert er Denjenigen, welche ihm die Ehre ihres Vertrauens zur Anfertigung von Perrücken und sämmtl. Haar-Arbeiten, welche in sein Fach gehören, schenken und welche er aufs natürlichste und sauberste anfertigt, die prompteste und reellste Bedienung zu, so wie er auch zugleich seine Haarschneide-Cabinette zu besuchen bittet.

Englische wollene Strickgarne
in allen Farben, ganz vorzüglicher Qualität, von 26 sgr. bis 2 Thlr. pro Pfd., empfiehlt
G. Wachtler, Schulzenstr. No. 336.

Baumwollene Strickgarne
in weiß und couleurt, so wie Lampendochte, Lichtgarne und Watten in vorzüglichen Qualitäten empfiehlt billigst G. Wachtler, Schulzenstr. No. 336.

☞ **Neue Sendung** ☜
von den beliebten Französischen Glacé-Handschuhen in allen möglichen Farben zu den bekannt billigen Preisen.
D. Steinberg & Co.,
Haupt - Cattun - Niederlage.

Als preiswürdig empfehle ich von abgelagerten sehr alten

Cigarren:
Silva, echte Havanna, ganz extra fein 35 Thlr., No. 2 32 Thlr., No. 3 28 Thlr.,
Dos Amigos, do do., No. 2 30 Thlr., No. 3 28 Thlr.,
Ugues, do. do., No. 2 30 Thlr., No. 3 28 Thlr.,
Cabannas, do. do., ganz extra fein 24 Thlr., No. 2 21 Thlr., No. 3 19 Thlr.,
La Fama, do. do., No. 2 20 Thlr., No. 3 18 Thlr.,
Atala, yellow 11½ Thlr., lightbrown 10½ Thlr.,
La Rosita, do., 11¾ Thlr.,
Rencurell, do. 11¾ Thlr., brown 10½ Thlr.,
Imperial brown 9 Thlr. (ausgezeichnet),
Canaster, lightbrown 6½ Thlr.,
Carvayal, do., 4½ Thlr.,
Regalia Industria 3¾ Thlr.
pro Mille, einzeln billigst im Verhältniss.
Heinr. Bühren,
oberhalb der Schuhstrasse No. 623.

Eine Halb-Chaise mit Vorderverdeck, in ganz gutem Zustande, steht zu verkaufen. Auskunft gr. Oderstraße No. 6, im Comptoir.

Verschiedene Möbeln, so wie auch 2 Karren, eine Waage und noch mehrere Gegenstände stehen billig zum Verkauf Heumarkt No. 39.

Weiße rein leinene
Creas-Leinewand
empfing wieder in schönster Qualität und verkauft wie bis jetzt zu den unerhört billigen Preisen
S. Hirsch, Heumarkt No. 46.

Weiße **Haus-Leinewand,**
die Elle 2 sgr., 2½ sgr., 3 sgr., zu Hemden und Laken, bei **S. Hirsch.**

4/4 – 5/4 br. **carrirte Bettbezugzeuge** von 3 sgr. an,
Handtücherzeuge a Elle 2 sgr.,
Einlet- und Wischtücherzeuge in großer Auswahl
empfiehlt zu den billigsten Preisen
S. Hirsch, Heumarkt No. 46.

Publicandum.
Wir verkaufen die Klafter Holz
1) auf der Ablage zu Podejuch:
buchen Klobenholz zu 6 Thlr. 12 sgr. 6 pf.,
buchen Knüppelholz zu 4 Thlr. 20 sgr.,
kiefern Klobenholz zu 3 Thlr. 17 sgr. 6 pf.,
2) vom Rathsholzhofe hier:
buchen Klobenholz zu 7 Thlr.,
buchen Knüppelholz 5 Thlr.,
kiefern Klobenholz 4 Thlr. 5 sgr.,
3) aus dem Kahn hier, wo es dem Käufer obliegt, sich von dem Ankommen der Kähne zu unterrichten:
buchen Klobenholz zu 6 Thlr. 22 sgr. 6 pf.,
buchen Knüppelholz zu 4 Thlr. 22 sgr. 6 pf.,
kiefern Klobenholz zu 3 Thlr. 27 sgr. 6 pf.
Die Abfolgescheine ertheilt der Rendant Neumann auf unserer Kasse. Stettin, den 14. September 1844.
Die Johannis-Kloster-Deputation.

Delicate Sahnen-Käse

von circa 1½ Pfd. schwer, in ausgezeichnet schöner Qualité, verkaufe ich das Stück zu 7 sgr., bei Abnahme von 10 Stück a 6½ sgr., in Kisten von circa 50 Stück 6 sgr.

J. F. Kröfing, vorm. Stürmer & Neste,
oberh. d. Schuhstraße No. 626.

Vermiethungen.

In einer der besten Gegend der Stadt ist ein Laden, worin seit 30 Jahren ein Manufaktur-Waaren-Geschäft mit dem besten Erfolg betrieben wurde, zum 1sten April 1845 zu vermiethen. Das Nähere No. 430 beim Wirth.

Junkerstraße No. 1108, 2 Treppen hoch, ist eine freundlich möblirte Stube zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Eine Stube mit Möbeln ist nach vorne heraus zu vermiethen No. 698.

Grünhof No. 6 sind drei anständige Wohnungen, jede von 4, 3 und 2 Stuben nebst Zubehör, auch Stallung und Wagenremise, zum 1sten Oktober zu vermiethen. Näheres bei A. F. Wolter, Bollenstr. No. 762.

Louisenstraße No. 731 ist drei Treppen hoch ein Quartier, bestehend aus 6 Stuben und allem Zubehör, zum 1sten Oktober d. J. zu vermiethen. Auf Erfordern kann Stallung mit beigegeben werden.

Eine Stube und Kammer ist parterre an stille gute Leute Frauenstr. No. 892 zu vermiethen.

Kohlmarkt No. 429 ist eine Wohnung von drei Stuben, Küche, Speisekammer nebst Zubehör in der 4ten Etage zu Michaelis zu vermiethen. Näheres im Hause beim Wirth.

Die 4 Böden meines Vorderspeichers No. 58 sind zum 1sten Oktober c. zu vermiethen.
Ferdinand Brumm, Breitestr. No. 355.

Im Speicher No. 58 stehen 2 Stuben, Kammer, Küche ꝛc. sogleich zu vermiethen. Näheres Breitestraße No. 355, parterre.

Am Marienplatz No. 779, auf dem Hofe, ist eine bequeme Wohnung von 3 Stuben und 2 Alkoven, Küche, Holzgelaß und Keller-Verschlag ꝛc., zum 1sten Oktober d. J. an ruhige Miether billig zu überlassen.

Mönchenstr. No. 459 ist 1 Wohnkeller zu vermiethen.

Eine freundliche Comptoir-Wohnung nebst daran stoßenden 2 kleinern Stuben sind zum 1sten Oktober oder später billig zu vermiethen Pladrinstr. No. 103, parterre. Näheres darüber Bollwerk No. 71, im Laden.

Breitestraße No. 390 ist parterre zum 1sten Oktober eine große helle Stube zu vermiethen.

Löcknitzerstraße No. 1052 ist die 2te Etage, darin 3 Stuben, 1 Schlafkabinet, Keller, 2 Kammern und Küche, zum 1sten Oktober d. J. zu vermiethen.

Eine freundliche möblirte Stube ist sogleich oder zum 1sten Oktober zu vermiethen. Näheres bei Emanuel Lisser, gr. Domstraße.

Im Hause gr. Lastadie No. 230 ist die Parterre-Wohnung zu vermiethen. Näheres daselbst im Comptoir, 1 Treppe hoch.

Kleine Domstraße No. 687 ist zum 1sten November eine Stube nebst Kabinet, parterre, welche sich auch gut zum Ladengeschäft eignet, zu vermiethen.

Die dritte Etage von zwei Stuben, einer Kammer und Küche nebst Zubehör, ist zum 1sten Oktober in der großen Oderstraße No. 73 zu vermiethen.

Eine möblirte Stube nebst Kabinet ist zum 1sten Oktober zu vermiethen. Näheres bei J. Heymann, Schulzenstraße, zu erfahren.

Eine schöne große Stube nebst Cabinet, bel Etage, nach vorne heraus, ist Speicherstraße No. 71 zum ersten Oktober zu vermiethen. — Das Nähere darüber große Lastadie No. 220, im Comptoir.

Die untere Wohnung, so wie mehrere schöne luftige Böden und Remisen im Hause Speicherstr. No 71 sind zum 1sten Oktober c. zu vermiethen. Das Nähere darüber Lastadie No. 220.

Ein geräumiger gewölbter Keller ist zum 1sten Oktober oder sogleich zu vermiethen Kohlmarkt No. 618.

Die 3te Etage des Hauses gr. Oderstrasse No. 6, bestehend aus 5 Stuben, Küche, Kammern, Keller und Holzgelass, ist zum 1sten October a. c. zu vermiethen. Näheres kl. Oderstrasse No. 1070, im Comptoir.

Die Unter-Etage nebst Laden und Keller in dem Hause Breitestraße No. 362 steht sofort zu vermiethen.

Fuhrstraße No. 646—47 ist die 4te Etage, bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Küche, Speisekammer, gemeinschaftlichem Waschhause und Trockenboden, zur anderweitigen Vermiethung frei.

Pelzerstraße No. 660 sind 2 Stuben, Kammer nebst Zubehör zu vermiethen.

Schulzen- und Breitestraßen-Ecke No. 342 ist ein freundlicher Laden billig und schon zum 1sten Oktober c. zu vermiethen.

Ein gut möblirtes Zimmer nebst Kabinet und Entree ist Grapengießerstraße No. 416 an einen ruhigen Miether zu vermiethen.

Mönchenstraße No. 476 ist eine Stube und Kammer mit Möbeln zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Eine Stube, Kammer, Küche und Zubehör ist zum 1sten Oktober zu vermiethen Langebrückstr. No. 83.

In unserm Speicher No. 52 wird Mitte künftigen Monats eine Remise frei, welche wir zu vermiethen wünschen.
Haak & Loewer.

Mönchenstraße No. 458 sind 2 große Stuben ohne Möbeln zum 1sten Oktober zu vermiethen. Näheres im Kleider-Magazin.

Mönchenstr. No. 470 ist 4te Etage eine so eben vacant gewordene große Wohnung zum 1sten Oktober zu vermiethen, wovon, nach sofortigem Abschlusse, beim Malen die Farbenwahl sämmtlicher Zimmer nach dem Geschmacke des Herrn Uebernehmers kann gemacht werden.